

Mündung Moldau bis Mündung Kamenice







45 Mündung Vltava

Koordinaten: N 50.346911, E 14.475314

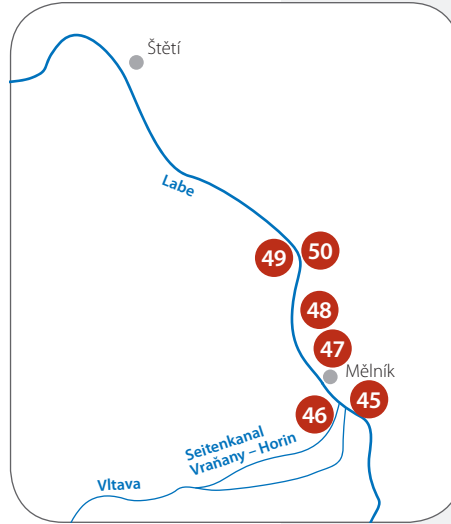
Die Vltava (Moldau) ist ein linker Zufluss der Elbe mit einer Länge von 433 Kilometern. Sie entspringt im Šumava Gebirge am Osthang des Schwarzen Berges auf 1.172 Metern Höhe über dem Meeresspiegel. Für die Höhe und Dauer der Elbhochwasser spielt besonders das große Einzugsgebiet der Moldau eine wichtige Rolle.



46 Seitenkanal Vraňany – Hořín

Koordinaten: N 50.348514, E 14.471828

Der Schifffahrtskanal verbindet die Moldau und die Elbe und ist für größere Schiffe befahrbar. Er beginnt am linken Ufer der Moldau mit dem Wehr Vraňany, ist 9,1 Kilometer lang und 2,5 Meter tief. Den Abschluss bildet das Wehr Hořín. Der Seitenkanal ist als technisches Denkmal geschützt.





Seitenkanal Vraňany – Hořín

47 Aussichtspunkt Schloss Mělník

Koordinaten: N 50.351177, E 14.472556

Vom Aussichtspunkt Schloss Mělník bietet sich ein herrlicher Blick auf den Zusammenfluss von Elbe und Moldau, den Seitenkanal Vraňany – Hořín sowie Wehr und Schleuse Hořín. Am Zusammenfluss beginnt in Fließrichtung die positive tschechische Schifffahrtskilometrierung und flussaufwärts die negative Kilometrierung der Elbe.



Hafen Mělník

48 Hafen Mělník

Koordinaten: N 50.366078, E 14.457879

Die gute geografische Lage und Ausstattung hat die Entwicklung des Hafens in Mělník zu einem internationalen Logistikzentrum begünstigt. Er verbindet den Verkehr von Straße, Schiene und zu Wasser. Hier können auch sehr schwere und übergroße Güter verladen und umgeladen werden.

49 Wehr Dolní Beřkovice

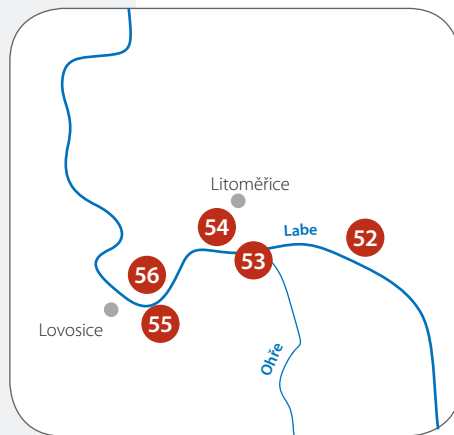
Koordinaten: N 50.399011, E 14.452536

Das Wehr mit kontrolliertem Abfluss und drei Verschlüssen hat eine Höhe von 2,4 Metern und ein Staubecken mit einer Länge von 12,9 Kilometern. Es beeinflusst somit den Wasserstand bis in die untere Moldau.

50 Historische Hochwassermarken Dolní Beřkovice

Koordinaten: N 50.392918, E 14.456323

Zahlreiche Hochwassermarken an einer Wand einer ehemaligen Schleuse in Beřkovice bei Mělník zeigen Hochwasserstände der Elbe auf, darunter auch das bisher höchste Ereignis vom August 2002.

**51 Wehr Štětí**

Koordinaten: N 50.473322, E 14.346042

Zu dem 4,1 Meter hohen Wehr mit kontrolliertem Abfluss und sieben Verschlüssen gehört ein Staubecken mit einer Länge von 11,6 Kilometern. Es wurde 1909 gebaut und ist in Fließrichtung die zweite Anlage zur Wasserstandsregulierung an der Elbe nach dem tschechischen Schifffahrtskilometer 0 bei Mělník.

**52 Schleuse České Kopisty**

Koordinaten: N 50.526006, E 14.181675

Die Schleuse wurde 1914 erbaut. Sie dient der Sicherung der vorgegebenen Tiefen für die Schifffahrt im Staubecken und ermöglicht weiterhin die wirtschaftliche Nutzung des gespeicherten Wassers. Außerdem wird das Staubecken für Wassersport und Erholung genutzt.



Wehr Štětí

53 Mündung Ohře

Koordinaten: N 50.529033, E 14.136744

Der Fluss Ohře (Eger) ist ein linker Nebenfluss der Elbe mit 300 Kilometern Länge. Er entspringt in Bayern in einem Naturschutzgebiet unterhalb des Schneeberges auf 752 Metern Höhe und mündet in der Nähe von Litoměřice in die Elbe.



Hochwassermarken in Litoměřice

54 Hochwassermarken in Litoměřice

Koordinaten: N 50.523250, E 14.215794

Die Hochwassermarken in Křešice bei Litoměřice am Haus Nr. 19 zeigen den Wasserstand verschiedener Ereignisse von 1821 bis 1940. Die Linie zwischen der hellen und dunklen Farbe oberhalb des Türbogens wurde durch das Hochwasser 2002 verursacht.

55 Schleuse Lovosice

Koordinaten: N 50.516264, E 14.076792

Die Schleuse wurde von 1911 bis 1919 im Rahmen eines umfangreichen Programms zur Anpassungen der Moldau und des Unterlaufes der Elbe für die Schifffahrt erbaut. Sie ist die 5. Staustufe im Bereich Mělník – Ústí nad Labem.

56 See Žernoseky

Koordinaten: N 50.523468, E 14.068851

Der künstliche See wurde in den 1950er und 1960er Jahren durch die Flutung einer ehemaligen Sandgrube angelegt und hat eine Fläche von etwa einem Quadratkilometer. Der Wasserstand im See ist abhängig von dem Wasserstand der Elbe, da der See über einen Kanal direkt mit ihr verbunden ist.



Porta Bohemica

**57 Porta Bohemica**

Koordinaten: N 50.544689, E 14.053167

Die Böhmisches Pforte bezeichnet den Beginn des Elbdurchbruchs durch das Böhmisches Mittelgebirge. Markante Felsklippen und Wände prägen das ca. vier Kilometer lange Durchbruchtal. Als Zeugnis einer frühen Besiedlung des Elbtales wurden in Velké Žernoseky 1951 am rechten Ufer Überreste eines Hafens aus der Bronzezeit gefunden.

**58 Schleuse und Wasserkraftwerk Střekov**

Koordinaten: N 50.638683, E 14.047953

Die Schleusen- und Wasserkraftanlage wurde von 1924 bis 1936 erbaut. Sie war zu dieser Zeit die modernste wasserbauliche Einrichtung der damaligen Tschechoslowakei. Heute ist das Bauwerk die letzte wasserstandsregulierende Einrichtung der Elbe auf tschechischem Gebiet.

**59 Hafen Ústí nad Labem**

Koordinaten: N 50.661417, E 14.056750

Die gute Anbindung an das Schienen- und Straßennetz macht den Hafen in Ústí nad Labem zu einem Transport- und Umschlagplatz in das gesamte europäische Wasserstraßennetz.

**60 Marienbrücke Ústí nad Labem**

Koordinaten: N 50.660473, E 14.053413

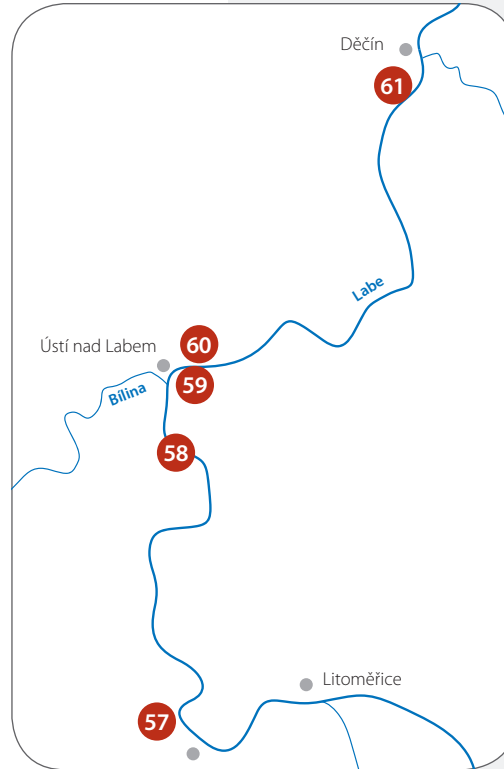
Die Brücke wurde im Jahre 1998 gebaut und 2001 in einer internationalen Umfrage als eine der zehn schönsten Bauten des letzten Jahrzehnts des 20. Jahrhunderts in der Welt ausgezeichnet. Die Brücke ist gekennzeichnet durch eine Tragwerkskonstruktion in der Form eines hängenden Dreiecks. Dies wirkt als „Gegengewicht“ zum gegenüberliegenden Marienfelsen.



61 Schutzhafen Děčín – Rozbělesy

Koordinaten: N 50.761008, E 14.201761

Dieser 1857 erbaute Hafen war der erste an der tschechischen Elbe errichtete Schutzhafen für Schiffe im Winter oder bei Hochwasser. Die bestehenden Pfeiler und Ösen zum Befestigen von Schiffen wurden nach dem Hochwasser 2002 um weitere Pfeiler am Damm, der das Hafenbecken und die Elbe voneinander trennt, ergänzt.





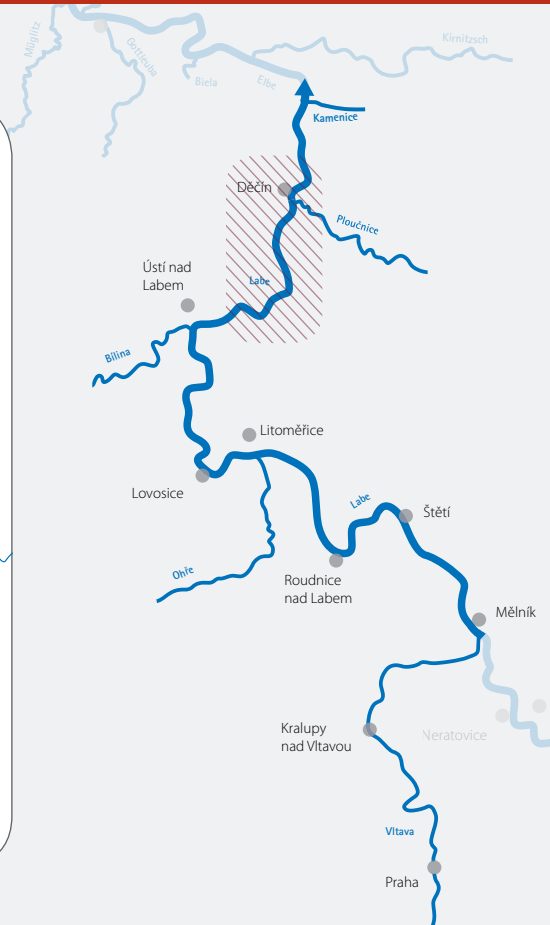
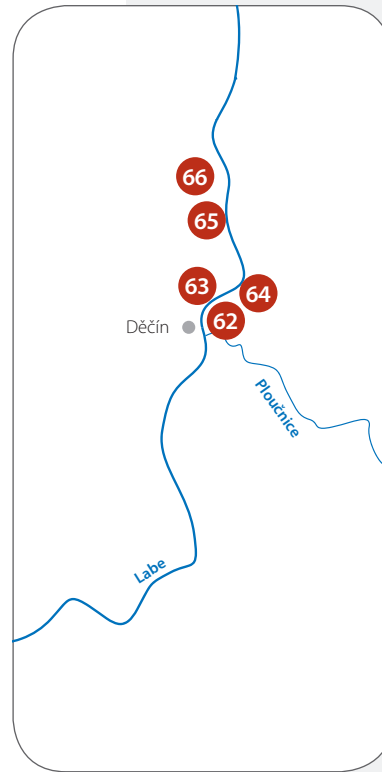
Hochwassermarken Děčín



62 Hochwassermarken Děčín

Koordinaten: N 50.778983, E 14.208283

Die älteste, der in den Felsen unterhalb des Schlossturmes in Děčín gehauenen Hochwassermarken, stammt aus dem Jahr 1432. Sie ist gleichzeitig die älteste erhaltene Hochwassermarken an der Elbe.





Hungerstein Děčín

63 Hungerstein Děčín

Koordinaten: N 50.781561, E 14.207167

Der Basaltstein am linken Elbufer unter der Autobrücke in Děčín bekam im 19. Jahrhundert die Worte: „Wenn du mich siehst, dann weine“, eingraviert. Der Stein ist Zeugnis von zahlreichen Niedrigwasserständen der Elbe seit dem Jahr 1616. Er ist nur sichtbar, wenn der Durchfluss am Pegel Děčín 62 Kubikmeter in der Sekunde nicht übersteigt.



Statue des Heiligen Vojtěch bei Dolní Žleb

64 Hafen Děčín – Loubí

Koordinaten: N 50.785989, E 14.221969

Der Hafen in Děčín – Loubí ist der größte tschechische Hafen mit Verladestation. Er besitzt ein trimodales Terminal, das heißt eine Anbindung an Straße, Schiene und Wasserweg.

65 Statue des Heiligen Vojtěch bei Dolní Žleb

Koordinaten: N 50.830983, E 14.225811

Die aus dem 18. Jahrhundert stammende überlebensgroße Sandsteinstatue des Heiligen Vojtěch (St. Adalbert), dem Schutzheiligen der Schiffer, steht auf dem gefährlichen Felsen „Mühlsteine“, einem Ort häufiger Schiffbrüche bei Dolní Žleb.

66 Gierseilfähre Dolní Žleb

Koordinaten: N 50.842804, E 14.217467

Die durch die Strömung des Flusses angetriebene Gierseilfähre ist die nördlichste und geografisch am tiefsten gelegene Fähre in der Tschechischen Republik. Die Fähre ist ganzjährig in Betrieb und gewährleistet die Überfahrt für Fußgänger, Motorräder und Autos bis zu 20 Tonnen.